

14. August 2013

Wien ist im End-Stadion

- **EURO-Standorte für 2020 werden vergeben**
- **Wien spielt keine Rolle**
- **Modernes Stadion wurde verschlafen**

Die Idee von UEFA-Präsident Michel Platini, die EURO 2020 quer durch Europa in großen Städten auszutragen, wird umgesetzt. Das Auswahlverfahren endet im September – und Österreich wird keine Rolle spielen. Weil vor allem in der Hauptstadt Wien es verabsäumt wurde, die Kräfte und Gelder zu bündeln und ein neues, den modernen Ansprüchen entsprechendes Stadion aufzustellen. Stattdessen wird allerorts weiterhin ein Fleckerlteppich nach dem anderen kultiviert und mit Millionen Euro subventioniert.

Das Happel-Stadion wurde für die Heim-EURO um rund 32 Millionen Euro umgebaut und kommt heute für ein Großereignis nicht mehr in Frage. Rechnet man die von der Stadt Wien unterstützten Umbauarbeiten bei der Generali Arena und beim Hanappi-Stadion hinzu, kommt man auf eine stolze Summe von 85 bis 90 Millionen.

„Mit diesem Geld hätte man schon längst ein wunderbares und komfortables Stadion in Wien neu bauen können, in dem Austria, Rapid und das Nationalteam spielen. Die Arena wäre ausgelastet, die Klubs hätten einen höheren Zuschauerschnitt und könnten viel mehr VIP-Logen verkaufen, die viel Geld bringen“, meint VdF-Vorsitzender Gernot Zirngast. „Zumal das Nationalteam im Aufwind ist und eine rosige Zukunft hat, Klubs wie Austria und Rapid im Europacup engagiert sind. Der Bedarf wäre absolut vorhanden.“

Ein modernes Stadion steht in Kärnten, wird aber kaum bis gar nicht mehr genutzt. Salzburg verfügt mit der Red Bull-Arena über ein herzeigbares Stadion, in dem Österreich heute Griechenland empfängt. Zirngast: „Warum soll es nicht eine Red Bull-Arena in Wien geben? Für diverse Animositäten ist kein Platz, man muss zusammen arbeiten und nach privaten Investoren suchen.“ Damit man international wieder irgendwie eine Rolle spielt und nicht schon von vorneherein durch die mangelnde Infrastruktur gehandicapt ist...